

# Länder und Ver.di einigen sich auf Lohnerhöhung

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 2. März 2009 20:59

Zitat

*Original von schlauby*

ich bin es allmählich leid, dass "nicht-organisierte" arbeitnehmer ständig von den tarifverhandlungen profitieren (und damit indirekt von MEINEM engagement und von MEINEM beitrage), aber sich gleichzeitig beschweren, dass ihnen die abschlüsse nicht gefallen. hallo !!?

Ich sehe nicht, wo mir eine Gewerkschaft in den letzten Jahren irgendeinen "Profit" in Tarifverhandlungen erstritten hat. Für Absolutlohnverluste brauche ich keine Gewerkschaft, vielen Dank. Das ich wieder soviel wie vor 8 Jahren verdiene, liegt an keiner Gewerkschaft sondern fast ausschließlich am fortschreitenden biologischen Verfall.

Zitat

*Original von schlauby*

wenn ich lese, dass das jemanden nicht gefällt, der kann ja gerne seinen eigenen lohn aushandeln.

Würde ich gerne tun. Der Markt wäre auf meiner Seite.

Im übrigen würde ich mich auch gerne organisieren, aber ich habe die Wahl zwischen der Volksfront von Judea und der Judäischen Volksfront. Und deren Feind sind leider nicht wirklich die Römer, sondern nur zu oft die Vereinte Front. Also schaue ich mir das Treiben im Palast kopfschüttelnd an und bemerke, das "teile und herrsche" zeitlos ist. Zumindest habe ich für die Show keinen Eintritt gezahlt!

Übrigens: Meine organisierten Kollegen schüttelt auch nur die Köpfe.

Zitat

*Original von Timm*

Zuletzt - vielleicht passt es ja nicht in dein Weltbild - mein nichtorganisierter, angestellter Kollege war auf der Kundgebung in Stuttgart. Dabei hat er seinen Lohnverlust selbst getragen. Solidarität muss nicht immer organisiert sein.

Bei uns an der Schule fängt die Diskussion über das Streikrecht der Beamten gerade an. Wenn eine Gewerkschaft dieses Potential (mit der Wut dahinter) ansprechen würde, wäre evtl. mehr möglich. Zumal hier auch private "Streikkassen" vorhanden wären. Wie sieht das denn bei

euch aus?